

## Martin Roffeis, Niederwerbig (BB) – Edelkastanie



### Betriebsspiegel

Betriebsleiter: Martin Roffeis

Biobetrieb (Verband)

Ort: Niederwerbig (Potsdam-Mittelmark in Brandenburg)

- 30 ha Futterbau
- 40 ha Ackerland
- Agroforstsystem: 350 Edelkastanien (gepflanzt Herbst 2024)

Der Betrieb liegt auf einem leichten, sandigen Standort, was besondere Anforderungen an die Bodenbewirtschaftung stellt. Deshalb wird die Fruchtfolge bewusst weit gefasst und setzt auf eine Vielfalt an Kulturen: Winterroggen, Lupinen, Sommerhafer, Sommergerste sowie Buchweizen. Diese Kulturen sind nicht nur gut an die Bedingungen angepasst, sondern fördern auch die Bodenfruchtbarkeit und Biodiversität auf dem Betrieb.

### Entstehung des Agroforstsystems

Das Projekt entstand aus einem Workshop, der in einer Baumschule stattfand – dort war die Förderung der Esskastanie ein zentrales Thema. Durch den Klimawandel, die zunehmenden Trockenphasen und die generellen Herausforderungen im Ackerbau erwies sich die Esskastanie als geeigneter Baum mit Zukunftspotenzial. Die Beteiligung verschiedener Organisationen wie SilvoCultura, Resilia und die Waldlobby ermöglichte die Umsetzung. Das Agroforstsystem wurde schließlich im Rahmen einer großen Pflanzaktion realisiert – zahlreiche engagierte Helferinnen und Helfer machten es möglich.

## Umsetzung

Im Herbst 2024 wurden insgesamt 350 Esskastanien der Sorten *Bournette*, *Marigoule*, *Marlhac* und *Marron de Lyon* in Reihen gepflanzt. Seitdem liegt der Schwerpunkt auf der erfolgreichen Etablierung der jungen Bäume. Da es im Frühjahr 2025 wenig geregnet hat, bestand die Hauptarbeit im kontinuierlichen Bewässern der Pflanzen.

Um die Setzlinge bestmöglich zu schützen, wurde jeder Baum mit einem Wühlmausschutz versehen. Um eine gute Nährstoff- und Wasserversorgung sicherzustellen, wurden Gießringe angelegt sowie Kompost und Gesteinsmehl in die Pflanzlöcher eingearbeitet.

## Herausforderung

In der Anfangsphase stellt vor allem die Bewässerung der Jungbäume eine große Herausforderung dar. Durch den in der Regel trockenen Frühling ist die Bewässerung der jungen Bäume essentiell. Hinzu kommt, dass durch das Bewässern und Begehen der Zwischenräume Schäden an den angesäten Kulturen in den Baumreihen entstehen können.

## Besonderheiten des Agroforstsystems

Die Abstände zwischen den Bäumen sind mit 15 x 15 Metern bewusst großzügig gewählt – sowohl innerhalb der Reihen als auch zwischen den Reihen. Dies schafft Raum für eine optimale Entwicklung der Bäume und ermöglicht in Zukunft gute Fruchterträge.

Aktuell ist in den Baumreihen Luzerne eingesät, die den Boden verbessert und als Futterpflanze dient. Perspektivisch ist auch die Integration von Weidetieren im System denkbar, um Synergien zwischen Tierhaltung und Baumkultur zu schaffen.

## Tipps/Zitat

Die Motivation von Martin Roffeis: „*Alternativen zu haben zu herkömmlichen Methoden, die klimaresilient sind.*“ Die Esskastanie sei als sogenannter „Klimabaum“ eine vielversprechende Kandidatin – sie ist trockenheitstolerant und bietet zugleich interessante Perspektiven für die spätere Vermarktung der Früchte. Das Agroforstsystem wurde bewusst in größerem Maßstab angelegt, damit sich die Investitionen in Maschinen und Infrastruktur langfristig amortisieren können.

*„Ein Agroforstsystem ist immer etwas Langfristiges, ein generationsübergreifendes Projekt – es ist eine Investition für die Kinder und Enkelkinder!“*



Juni 25

